

Zur Problematik der Übersetzung der frauenbezogenen Euphemismen im Koran

إشكالية ترجمة التعبيرات التلطيفية المرتبطة بالنساء في القرآن

Eine Forschung

Von

Mahmoud Yasin Mahmoud Rabea

بحث مقدم

من:

محمود يس محمود ربيع

Abstract:

يعد مجال المرأة وعلاقتها بالرجل وما يتصل بذلك من أحوالٍ أو أفعالٍ أو أعضاءٍ أبرز وأكبر المجالات التي تدفع المتكلم إلى التأنف بشأنها.

يُظهر تنوع ترجمات القرآن باللغة الألمانية أن الترجمة "النهائية" غير ممكنة. لكل ترجمة نقاط قوة ونقاط ضعف. وتتنوع هذه الترجمة تبعاً لتنوع الهدف الذي تخدمه هذه الترجمة أو الاستخدام أو توجه القائم عليها.

اتخذت قرار الخوض في هذه الدراسة لأن التعبيرات التلطيفية تعبر عن الثقافة والأفكار الخاصة بالمجتمع ووجهات النظر المتنوعة، وبالتالي فهي مناسبة تماماً للنقل المتكامل للكفاءة اللغوية والمعرفة الثقافية.

يهدف هذا العمل، جنباً إلى جنب مع أطروحة الماجستير للباحث، إلى اتخاذ خطوة نحو ترجمة أفضل للقرآن إلى الألمانية لدحض بعض الأحكام العامة أو الأحكام المسبقة التي تظهر بين الحين والآخر بسبب الترجمة، مثل حكم ستيفان فايندر، الذي قال "لا توجد طريقة أسوأ في فهم الإسلام من قراءة القرآن في ترجمة ألمانية. يمكن لأي شخص حاول بجدية تأكيد ذلك".

ينقسم هذا البحث لعدة نقاط فيبدأ بعرض للمشكلات التي قد تعترض طريق المترجم وقسمتها لثلاث اشكاليات رئيسة يندرج تحتها نقاط جانبية: اشكاليات تتعلق بالنص القرآني ذاته مثل الكلمات الغريبة أو المتغيرة أو الأساليب البلاغية. وإشكاليات تتعلق بالمترجم مثل إلمامه بثقافته وثقافة اللغة التي يترجم إليها. وإشكاليات تتعلق بالتعبيرات التلطيفية وخصائصها.

The Qur'an is God's revelation in Arabic, and the emotive and evocative qualities of the original disappear almost totally in the skilfullest translation (Arberry 1953, 22)

Arberry vertritt die Meinung, dass viele Eigenschaften und Besonderheiten des Koran fast vollständig selbst in der geschicktesten Übersetzung verschwinden.

Der Übersetzung spielt bei der Annäherung zwischen Menschen verschiedener Sprachen eine große Rolle. Sie ist zugleich Kommunikationsmittel des Transfers und Standort der Zusammenkunft über Sprach-und Kulturgrenzen hinweg. Euphemismen in der Sprache und Kultur markieren durch kommunikative Zusammenhänge das Wissen eines Volkes und sind Zeugnisse seines Wissens über die verschiedenen Lebensbereiche. (vgl. Shehab 2014, 2)

Die Heiligkeit des Korans und seine wundersame Natur macht es so schwierig und problematisch, ihn in andere Sprachen zu übersetzen. Dies ist problematisch, da die Übersetzer unabhängig von ihrer Kultur, in eine entscheidende und kontroverse Situation geraten, insbesondere, wenn sie häufig nach dem Vergleich des Ausgangssprachentextes, mit dem Zielsprachentext, das Fehlen der wundersamen Natur und des unnachahmlichen Stils, in ihren Übersetzungen spüren. Da die Übersetzung

religiöser Texte eine zusätzliche Überlegung erfordert, sollten die Übersetzer bei der Auswahl der jeweiligen Entsprechungen für die Darstellung des Korans in andere Sprachen sehr vorsichtig sein. Im Folgenden wird die Problematik der Übersetzung von Euphemismen im Koran behandelt. Da es die Rede ist von der Übersetzung von einem religiösen Text, deshalb wird zunächst die Übersetzbarkeit religiöser Inhalte bzw. des Korans kurz erörtert und dargestellt.

Die Schwierigkeiten der Koranübersetzung in andere Sprachen sind vielfältiger Natur nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlicher Art, die auch kulturell bedingt auch sein können.. (Haggag 2011, 69)

Shackle spricht einem Aspekt beim Übersetzen religiöser Schriften besondere Bedeutung zu, der schon in Bezug auf das hermeneutische Übersetzen betont wurde, und zwar dem Kontext. Er deutet darauf hin, welche Veränderungen sich weltgeschichtlich und gesellschaftlich seit Entstehung der religiösen Schriften vollzogen haben. Diese Veränderungen und der Entstehungskontext des Originaltextes müssten in der Übersetzung bewusstgemacht werden und stellen den Übersetzer vor eine besondere Herausforderung (vgl. Rabea 2017, 43).

Im Folgenden werden die Probleme von Euphemismen in drei Arten unterteilt: Probleme bezüglich

- des Textes (des Koran),
- der Euphemismen und
- der Übersetzer.

Der Prozess des Übersetzens kann in einem Rezeptions- und einem Produktionsproblem unterteilt werden. Nachdem der Ausgangstext vom Übersetzer gelesen und verstanden worden ist (Rezeption), wird ein neuer vom Ausgangstext abhängiger Zieltext verfasst (Produktion). (vgl. Rabea 2017, 41). Diese drei Arten von Problemen werden zunächst kurz erläutert und manchmal bei Bedarf oder Notwendigkeit weiter unterteilt, mit Beispielen den beiden Ausgangs- und Zielsprachen gegenübergestellt.

1. 2. Probleme bezüglich des Textes bzw. des Koran

Die Unnachahmlichkeit (von den arabischen Philologen I'ğaz genannt) ist ein wesentliches Merkmal der Sprache des Korans. Der Koran ist so unnachahmlich, dass es unmöglich ist, seine Methode und seinen inneren Sinn zu verstehen, ohne instinktiv in der Lage zu sein, etwas von der gleichen Qualität des elliptischen, assoziativen Denkens in sich selbst zu reproduzieren.

Kein Mensch, der die majestätische Schönheit dieses Buches wirklich erlebt hat, kann sich je anmaßen, einen solchen Anspruch zu erheben oder auch nur einen Versuch zu machen, ein solches Ziel zu erreichen. (Asad 1964, 107)

Haggag spricht von der Unnachahmlichkeit des Korans und meint damit, dass der Koran wegen seiner vielfältigen Bedeutung und sprachlichen Gestaltung nicht in anderen Sprachen wiederzugeben ist (Vgl. Haggag 2011, 125).

Das war auch das Grund dafür, dass viele Gelehrte und Theologen der Meinung waren, dass der Koran unübersetzbar ist. Rassoul schreibt im Vorwort seiner Übersetzung, dass er keineswegs den Anspruch erhebe, den

Koran in dem Sinn übersetzt zu haben, wie etwa andere literarische Werke übersetzt werden können. *„Ebenfalls beanspruche ich nicht, den Sprachklang und die vollkommene Schönheit des Wortes Allāhs auch nur annähernd, wiedergegeben zu haben“*. (Rassoul 2009, 28)

Die Koranübersetzer ins Englische sprechen auch von der Unnachahmlichkeit der Koransprache.

No piece of fine writing has ever been done full justice to in any translation. The Qur'an undeniably abounds of fine writing; it has its own extremely individual qualities; the language is highly idiomatic, yet for the most part delusively simple; the rhythms and rhymes are inseparable features of its impressive eloquence, and these are indeed inimitable. (Arberry 1953, 24)

Er ist der Meinung, dass der Koran zweifellos reich an guten und hochrangigen Ausdrücken und die Koransprache sehr idiomatisch und in der Tat unnachahmlich ist.

Auf der anderen Seite hat Arabisch einen sehr spezifischen Status, weil Muslime glauben, dass es zumindest in seiner koranischen Form das „Wort Gottes“ ist und daher nur eine Form haben kann, die es beschreibt. Die Form wird als konstitutiv für die Bedeutung angesehen. Die Sprache des Korans kann daher nicht übersetzt werden, selbst wenn sich das Ziel dieser Übersetzung auf die Bedeutungen beschränkt (Vgl. Al-Safi 1992, 110–118). Diese extreme Position macht den Koran nicht nur in seiner Form, sondern auch in seinem Inhalt unnachahmlich.

1. .2. 1. Redefiguren als Übersetzungsproblem

Die Ellipse, die im Arabischen auch 'iğāz genannt ist, ist eine unverbrüchliche Eigentümlichkeit der arabischen Sprache und somit des Koran. Diese

Redefigur bezeichnet jene „unnachahmliche“ elliptische Ausdrucksweise, in welcher gewisse Gedankenstufen absichtlich ausgelassen werden, damit die Endidee so kernig und bündig zum Ausdruck kommt, wie es innerhalb der Beschränkungen, denen jede menschliche Sprache unterliegt, möglich ist. (Vgl. Rassoul 2009, 28)

Besonders problematisch findet Haggag ist der Umgang mit mehrdeutigen (mutašabihāt متشابهات) und schwer verständlichen (ġarīb غريب) Versen. Die Lehre von Bildersprache, Metapher bzw. Redefiguren gehören dazu (2011:145).

European translators have often failed in this respect and sometimes even been landed in absurdities because these rich delicate tones are not studied in their languages or literatures, and they do not look for them or appreciate them in the best examples of Oriental style.(Ali 2005, 5)

Ali gilt als eine der bedeutendsten Übersetzer im englischen Sprachraum. Er kritisiert dabei, dass es den Übersetzern aus europäischen Sprachen oft beim Übersetzen bestimmter arabischer Wörter nicht gelungen ist, weil sie nicht nach den besten Beispielen des orientalischen Stils suchten und diesen nicht wertschätzten. Er meinte damit die Redefiguren in dem Koran, die eng mit der Kultur und der Sprache bzw. mit der Sprachgewohnheiten der Sprechenden in der Ausgangssprache verbunden sind

Im Folgenden wird versucht, einige Stellen im Koran bezüglich der Redefiguren aufzudecken und in einigen Übersetzungen diese gegenüberzustellen.

Beispiel: Es gibt ein Bild im Koran, das heißt حَفَضَ جَنَاحَهُ ḥafḍa ġanāḥahu. Es bedeutet, dass jmd. den anderen seinen Fittich bzw. Flügel senken soll. Damit

ist gemeint, dass man den anderen gegenüber bescheiden sein sollte. Das Bild nach Az-zamahšary- ist auf die Vogelwelt zurückzuführen. Wenn ein Vogel fliegen will, hebt er seine Flügel, will er aber sinken und sich auf die Erde legen, senkt er dabei seine Flügel. (Rabea 2017, 82).

Gemäß den meisten Übersetzungen wird der Ausdruck einerseits wortwörtlich ins Deutsche wiedergegeben, andererseits wird nur seine Bedeutung ins Deutsche übersetzt. **R. Paret** und **Bubenheim/ Elyas** haben zum Beispiel das Wort جَنَاحَ ḡanāḥ durch Flügel übersetzt, während **H. Bobzin** es mit Fittich wiedergab. **A. Zaidan** hat aber den Ausdruck umschrieben, da er verstanden hat, dass es kein deutsches Äquivalent dafür gibt. Er verzichtet somit auf das schöne Bild in der arabischen Sprache. Die beiden Wörter (Fittich und Flügel) sind im Deutschen relativ ähnlich. Dabei wird Fittich eher in der gehobenen und literarischen Sprache benutzt. Das Verb `senken` und das Wort `Fittich` werden immer in der deutschen, gehobenen Sprache benutzt und haben eine Übereinstimmung mit den arabischen Wörtern حَفَضَ ḡafḡa und جَنَاحَ ḡanāḥ. Deshalb ist es **H. Bobzin** gut gelungen, den arabischen Ausdruck im Deutschen wiederzugeben, indem er sagt „senke über sie herab die Fittiche der Demut“

1. 2. 2. Die Veränderung und Modifikation der Sprache

Es gibt einige Ausdrücke im Koran, die zur Zeit der Offenbarung gebräuchlich waren, die aber heutzutage etwas anderes bedeuten oder deren Bedeutung modifiziert ist (vgl. Haggag 2011, 71). Als Beispiel dieser Veränderung führt Haggag das Wort سَيَّارَةَ sayyarah an. Es bedeutet in der Zeit der Offenbarung (eine Gruppe von Reisenden), heute aber in dem Sprachgebrauch (ein Auto). Als Beispiel der Modifikation führte Dawūd den arabischen Ausdruck له قلب

lahu qalbun (Er hat ein Herz). Es bedeutet im alten Sprachgebrauch *jmd. hat Verstand* oder *Wissenschaft*, heute jedoch im Sprachgebrauch: *jmd. hat Barmherzigkeit* oder *Mitleid*. (Rabea 2017, 56). Als berühmtes Beispiel nach der Zeit der Industrie ist das Wort مصانع 'maṣāni', das heute Fabrik oder Firma bedeutet, im Koran oder in dem alten Sprachgebrauch 'Bauwerk' oder 'Burgen'.

Asad schreibt dazu: „Der Übersetzer muss sich davor hüten, alle religiösen Ausdrücke des Korans unweigerlich in dem Sinne wiederzugeben, den sie heute besitzen“ (Asad 1964). Er meinte, dass der Koran niemals richtig verstanden werden könnte, wenn man ihn nur unter dem Gesichtspunkt späterer ideologischer Entwicklungen lese und hierbei den ursprünglichen Sinn übersehe, den seine Worte für die Zeitgenossen des Propheten hätten und auch haben sollten. (Vgl. Rassoul 2009, 29)

Ein interessantes Beispiel führte auch Asad. Es geht um die Übersetzung des Wortes „Kitāb“ in seiner Anwendung auf den Koran, als „Buch“. Ähnlich verhält es sich mit der koranischen Anwendung dieses Ausdrucks auf ältere heilige Texte. Das Wort „Kitāb“ wird vom Zeitwort كتب „kataba“ er schrieb" oder „er verordnete“ - es bedeutet in diesem Sinne eine „göttliche Verordnung“ oder „Offenbarung“ (Vgl. Rassoul 2009, 30). Zur Zeit des Propheten gab es keine Bücher, wie sie in der heutigen Verwendung vorhanden sind. Deshalb kann der Ausdruck Ahl Alkitab nicht durch die Ausdrücke wie „Volk der Schrift“ oder „des Buches“ wiedergegeben werden, weil sie nicht seiner koranischen Sinnggebung entspricht. Eine richtige Übersetzung wäre „Anhänger der früheren Offenbarung“ (Vgl. Asad 1964)

1. 2. Probleme bezüglich der Euphemismen

1. 2. 1. Sprach-und Kulturgebundenheit der Euphemismen

Dieses Problem befasst sich mit dem Phänomen, der Sprach-und Kulturgebundenheit der Euphemismen. Die Probleme, die bei der Übersetzung von Euphemismen auftreten, entstehen aus ihrer Gebundenheit an den sprachlichen, kulturellen und religiösen Rahmen, in dem die Euphemismen der Ausgangssprache verstanden werden müssen, um sie in die Zielsprache richtig zu übertragen. Deshalb ist die Begriffserklärung, der Sprach-und Kulturgebundenheit für diese Arbeit außerordentlich wichtig.

Das Übersetzen arabischer Euphemismen ins Deutsche ist eine interkulturelle Kommunikation. Hier ist zu bemerken, dass die Besonderheit dieser Kommunikation, nämlich ihr interkultureller Charakter, der im Vergleich zur intrakulturellen Kommunikation viele Herausforderungen mit sich bringt. Doch gerade diese Herausforderungen machen das Übersetzen von Euphemismen und die Übersetzungswissenschaft im Allgemeinen so interessant.

Der kulturgeschichtliche Prozess der Euphemismen ist nicht zu unterschätzen, da viele von verschiedenen geschichtlichen Fakten abgeleitet werden. So stehen z. B. die deutschen Euphemismen vorwiegend unter Einfluss der griechischen und römischen Antike, der Bibel, des (katholischen) Mittelalters und der Reformation. Auf der anderen Seite steht die arabische Sprache unter dem Einfluss des Islam, bzw. des Koran, der volkstümlichen Bräuche und Sitten, die ursprünglich aus dem Lebensraum der Araber stammen und dem traditionellen islamischen Kulturleben des Mittelalters entsprechen.

Der Übersetzer braucht das Bewusstsein, dass die beim Übersetzen auftretenden Probleme nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell

geprägt sind und die Kenntnis des kulturellen Codes eine der Bedingungen ist, um erfolgreich übersetzen zu können. (Trebak 2009, 55)

Mohammad hat in seiner Dissertation zu der Metaphern Übersetzung aus dem Deutschen ins Arabische dieses Problem bzw. die Übersetzbarkeit der kulturspezifischen Elemente oder Spracherscheinungen erörtert, indem er schreibt:

Da die deutsche und arabische Kultur sowie Sprache sehr verschieden sind, führen die soziokulturellen Faktoren häufig dazu, dass die Übersetzung den kulturgeladenen Metaphern viele Hindernisse im Wege stehen oder, dass sie die Übersetzung gar nicht ermöglichen. (Saleem-Mohammad 2007, 80)

Die Forschung zum Kulturtransfer hilft, Kulturen und Gesellschaften ganzheitlich in ihren historischen Zusammenhängen zu verstehen. Für das praktische Übersetzen ist die Bestimmung der Translation als Transfer zwischen Kulturen relevant.

Den Translator (als Translator) interessieren weder objektive Realität noch Wahrheitswerte. Den Translator interessiert der Wert eines historischen Ereignisses, wie es sich in einem Text manifestiert, bezogen auf die geltende Norm (Kultur) und aktuelle Situation des Textes (und/oder seines Produzenten) und die Wertänderung bei einer Translation des Textes in einen Zieltext. (Reiß, Vermeer 1984, 26)

Ein Übersetzer muss wegen der kulturellen Unterschiede die Ausgangs- und Zielkulturen genau kennen. Darüber hinaus kann er die zielkulturelle Funktion des Textes bestimmen, der Ausgangstext kann somit auch nicht Grundlage und Ausgangspunkt für die Übersetzung sein.

Trotz der Besonderheiten verschiedener Kulturen muss man zugeben, dass es einen Überlappungsbereich zwischen den Kulturen gibt, dank der

Universalität einiger Werte und Ethik, wie zum Beispiel derjenigen, die sich mit Todesfällen befassen. Allen Kulturen fällt es schwer, den Tod eines geliebten Menschen direkt auszudrücken.

Beispiel: Im Koran befindet sich eine Reihe von kulturellen Ausdrucksformen wie in dem Ausdruck **كأنهم خشب مسندة** *ka 'annahum hušubun musannadatun*. Es bedeutet, dass diese Leute so wertlos wie hohle Holzstücke sind, die aufstehen aber nicht alleine stehen können. Dabei bezieht sich der Ausdruck **خشب مسندة** *hušubun musannadatun* auf die Heuchler. Es wird durch eine periphrastische Übersetzung wiedergegeben (wertlos, wenn hohle Holzstücke gestützt werden und nicht in der Lage sind, alleine zu stehen). Kulturell pflegten die Araber Holzbretter an der Wand hinter ihren Häusern anzubringen, wenn sie nicht gebraucht wurden und als solche waren die Holzbretter oft nutzlos. Dieser Ausdruck spiegelt eine Metonymie für die Personen wider, die in der Gesellschaft wenig einzubringen haben. (Abdul-Raof 2004, 315)

1. 2. 2. Die Doppeldeutigkeit der Euphemismen

Mit Doppeldeutigkeit wird gemeint, dass Euphemismen sowohl eine wörtliche als auch eine metaphorische Bedeutung haben können. (Burger 2007, 100). Dieses Problem ist nicht nur in der Übersetzungswissenschaft, sondern auch im islamischen Diskurs zu finden. An einigen Stellen wird immer gestritten, ob damit die wörtliche oder eine metaphorische bzw. euphemistische Bedeutung gemeint wird. Die folgenden Beispiele dienen zur Erklärung dieses Problems:

Beispiel: **أَوْ لَامَسْتُمُ النِّسَاءَ** *'aw lāmastumu n nisā'*

In diesem Zusammenhang ist die arabische Wurzel لمس *lāmasa*, die „berührt“ bedeutet und die einen realen und physischen Kontakt impliziert.

Diese Wortverbindung wird im Koran bezüglich der Beziehung zwischen den Ehepartnern benutzt und bedeutet wortwörtlich, dass jemand einen anderen berührt oder mit jemandem geschlechtlich verkehrt. Unter den Gelehrten wird gestritten, ob dabei die wörtliche oder die euphemistische Bedeutung gemeint ist. (Ibn Katir 2011, 118) Die euphemistische Bedeutung geht auf die allgemeine Semantik des verwendeten Verbs zurück. „Dabei handelt es sich um eine verbale Metonymie, in der eine Partikularhandlung durch eine Allgemeine ersetzt wird“. (Elsayed 2014, 300)

Die Übersetzer haben zu entscheiden, ob sie der wörtlichen oder der euphemistischen Übersetzung die Priorität geben sollen. Obwohl die Hauptbestandteile der beiden Beispiele gleich sind, hat die Doppeldeutigkeit der Euphemismen ein großes Problem beim Übersetzen dargestellt. Deshalb soll der Übersetzer darauf achten, ob es sich um einen Euphemismus oder normale Wortverbindung handelt.

Durch die angeführten Beispiele kann geschlussfolgert werden, wie schwer bestimmte Regeln für die Übersetzung der Euphemismen in einer Arbeit festzulegen sind. Jeder Euphemismus ist eine selbstständige Einheit.

1. 3. Probleme bezüglich der Übersetzer

Der Euphemismus im Koran gewinnt besondere Bedeutung, da er in einem Kontext verwendet wird, der eng mit Muslimen verbunden ist. Die Koranübersetzungen weisen jedoch viele Fehler auf, die auf mangelnde Kompetenz und Verständnis der arabischen Syntax sowie auf das Versäumnis

zurückzuführen sind, stilistische, pragmatische und figurative Aspekte des Korans zu erfassen. Häufig sind es sogar Übersetzungsfehler, die hauptsächlich auf die Nichtäquivalenz zwischen den Originaltexten und den Zielsprachen zurückzuführen sind (Baker 1992, 20-21).

Das Versäumnis, diese Aspekte zu erfassen, macht mehrere Verse im Koran unübersetzbar. Der Euphemismus ist eines der rhetorischen Mittel, die angesichts der Übersetzung des Korans für viele Übersetzer einen Stolperstein darstellen. Daher wird festgestellt, dass es viele deutsche Übersetzungen gibt, die die funktionale Äquivalenz bestimmter euphemistischer Ausdrücke im Koran nicht wiedergeben. Deshalb soll dem Übersetzer einerseits bewusst sein, ob es sich bei einem Vers um einen Euphemismus handelt und er soll andererseits ganz genau in der Zielsprache einen äquivalenten Euphemismus oder äquivalenten Ausdruck suchen und ihn dadurch ersetzen.

Im Folgenden wird der Schwerpunkt auf euphemistische Kompetenz der Übersetzer gelegt und diese werden näher erläutert.

1. 3. 1. Die euphemistische Kompetenz der Übersetzer

Fahmy spricht in seiner Dissertation zu den Übersetzungsproblemen der Metapher von metaphorischer Kompetenz des Übersetzers und meint Folgendes damit:

Der Übersetzer einer Metapher benötigt generell eine translatorische Kompetenz für die Nuancen von Sprache. Für ihn ist der AT mit seiner Metaphorik der Ausgangspunkt für den kreativen Akt der transkulturellen Kommunikation. Sein Ziel soll es sein, die kommunikative Funktion und die ästhetische Wirkung des AT mit Hilfe bestimmter Kompensationsmechanismen und Übersetzungsstrategien zu erhalten. (Fahmy 2007, 95)

Nicht nur eine translatorische Kompetenz soll ein Übersetzer haben, vielmehr steht eine metaphorische Kompetenz im Vordergrund. Mit der metaphorischen Kompetenz wird Folgendes gemeint:

- das notwendige aktive Metaphern -theoretische Wissen,
- die syntaktische, semantische und kognitive Strukturierung der Metapher und ihre Wirkung und Funktion im Gesamttext,
- die spezifische Metaphorik des zu übersetzenden Autors bzw. Textes,
- und die stilistischen Nuancen sowie die außersprachlichen Bezüge des Autors. (Vgl. Ebenda, 95 und Rabea 2017, 41)

Hallsteinsdóttir hat auch von einer anderen Kompetenz, und zwar die phraseologische Kompetenz gesprochen. Damit beweist sie, dass andere Kompetenzen, als die sprachliche und translatorische, beim Übersetzen von großer Bedeutung sind. Dazu schreibt sie:

Es [das Wissen der Phraseologie] bildet die Grundlage für ein mehr oder weniger ausgeprägtes Bewusstsein der Vorgeformten oder Formelhaften von Ausdrücken- und das heißt auch: von ihrer Irregularität. Durch die phraseologische Kompetenz sind Sprecher und auch Übersetzer in der Lage, Euphemismen im Text zu erkennen, zu verstehen und zu verwenden und zu übersetzen. (Hallsteinsdóttir 1997, 16)

Um dieses Problem näher zu erklären, dienen die folgenden Beispiele:

Beispiel: Das Wort al ġā' it̃ الغائط. Es bedeutet ursprünglich ein *tiefes Örtchen*.

Fast alle Übersetzungen gehen von dem Wort *Abort* oder *Abtritt* aus, obwohl auch in der deutschen Sprache ein Wort und Adjektiv, das einerseits mit dem

Wort `Ort` zu tun und andererseits eine euphemistische Wirkung hat; nämlich das (stille) Örtchen, das nach Duden und Langenscheidt euphemistisch für Toilette steht. Auch das Wort Toilette steht euphemistisch für Abort oder Abtritt. Bereits „im 18. Jh. wurde es (Toilette) dann als verhüllender Ausdruck für „Abtritt“ verwendet (beachte dazu die verhüllenden Ausdrücke 'Örtchen' und 'Lokus')“ (Duden-Herkunft)

Dieses Wort wird von fast allen Übersetzern vernachlässigt, und an dessen Stelle werden andere Wörter verwendet, die entweder fremd klingen wie *Notdurft*, besonders wenn es mit dem Verb `kommen` zusammengesetzt wird oder veraltet wie *Abort* oder *Abtritt*, das nach Duden in der Hochsprache gemieden wird, es ist aber in der Amtssprache noch gebräuchlich.

Ausgehend davon kann gesagt werden, dass die metaphorische Kompetenz die Grundlage einer geglückten Übersetzung bilden kann. Beim Übersetzen von Euphemismen stoßen viele Übersetzer an Grenzen, da ihnen diese Kompetenzen fehlen. Deshalb ist es kein Wunder, dass einige Übersetzer manche arabischen Euphemismen wortwörtlich übersetzt haben, obwohl es deutsche Äquivalente dazu gibt, abgesehen von den Äquivalenztypen.

1. 3. 2. Äquivalenzprobleme

Hierbei geht es darum, Entsprechungen zwischen den Euphemismen in der Ausgang- und Zielsprache zu finden. Wenn sich der Übersetzer diesen Problemstellungen bewusst ist, dann bieten sich ihm verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten für Euphemismen an. Die Untersuchung der Übersetzbarkeit deutscher Euphemismen ins Arabische hat aufgezeigt, dass die Äquivalenzrelation eine zentrale Stellung einnimmt, deshalb ist eine

Erläuterung des Äquivalenzbegriffs notwendig. Während sich die einzelnen Übersetzungstheorien durch verschiedene Merkmale unterscheiden, steht einen Begriff oft im Vordergrund.

Haggag spricht von der Wichtigkeit dieses Begriffs bzw. dieses Wissens für jeden Übersetzer.

Für jeden Übersetzer sollte der Äquivalenzbegriff heißen, dass er sein eigenes sprachliches Handeln (den Übersetzungsprozess) als auch die Voraussetzung für die Tätigkeit (die Ausgangssprache) berücksichtigt. (Vgl. Haggag 2009, 94)

Der Äquivalenzbegriff wird oft unterschiedlich ausgelegt und es gibt viele verschiedene Kategorien, wie z. B. die inhaltliche Äquivalenz, die stilistische Äquivalenz, die pragmatische Äquivalenz usw.

Der Begriff Äquivalenz bedeutet an dieser Stelle, dass zwischen einem Textelement der Zielsprache und einem Textelement der Ausgangssprache eine Übersetzungsbeziehung, also eine Äquivalenzrelation besteht. Hierbei sagt der Begriff Äquivalenz noch nichts über die Art der Beziehung aus. Die Art und Weise der Äquivalenzbeziehung wird durch die Festlegung von Bezugsrahmen und Bedingungen bestimmt, auf die sich der Äquivalenzbegriff bezieht. (Vgl. Koller 2001, 186)

Abhängig von der Zielsetzung der Untersuchungen und der Spezifik des Untersuchungsmaterials kann der Äquivalenzbegriff unterschiedlich definiert werden. Untersuchungen mit lexikographierten Untersuchungsanliegen, die mit dem Äquivalenzbegriff operieren, sind vorrangig an Äquivalenzbeziehungen auf der Grundlage des Vorkommens im Wörterbuch interessiert. Textbezogene Untersuchungen- meist mit

übersetzungsspezifischem Ausgangspunkt- den Kontext und somit pragmalinguistische Faktoren auf der Ebene des textuellen Vorkommens berücksichtigen, welche die textverflechtende Funktion der Euphemismen im Text betreffen. (Vgl. Koller 2007, 49ff)

In diesem Zusammenhang wird der Äquivalenzbegriff von Koller ans Licht gebracht, da er von großer Bedeutung für die Arbeit ist. Er stellt die folgende Äquivalenzbeziehung auf:

- **Eins-zu-Eins-Entsprechung (totale Äquivalenz);** die Kriterien sind gleiche semantische Äquivalenz, gleiche lexikalische Besetzung und syntaktische Struktur und keine konnotativen Unterschiede. In dem Fall von Euphemismen gibt es einige internationale Euphemismen, die durch Entlehnung unter den Sprachen verbreitet sind

Beispiel: أعمالهم كسراب بقیعة a'māluhum ka sarābin bi qī'at, das vorher erläutert wird oder خلق من الماء بشرا ḥalaqa mina l-mā'i bašara. Es bedeutet wortwörtlich, dass Allah die Leute aus Wasser erschaffen hat. Wasser bedeutet in diesem Fall **Sperma** oder **Samen**. (vgl. Alqurtuby 2003, Koran, Sure 25, Vers 54). Dieser Euphemismus wird auch in der Bibel mit der gleichen Bedeutung verwendet, wie es Storch (2000, 149) in seinem Buch Euphemismen in der hebräischen Bibel zum Vorschein gebracht hat.

- **Eins-zu-Teil-Entsprechung (partielle Äquivalenz);** die Kriterien sind gleiche semantische Äquivalenz, geringfügige Unterschiede in lexikalische Besetzung und/oder die syntaktische Struktur und/oder konnotative Unterschiede.

Beispiel: das Wort **جلود** *ğulūd* in dem Vers *وقالوا لجلودهم لما شهدتهم علينا* wa-qālū li-ğulūdihim li-ma šahidtum ‘alaynā. **جلود** *ğulūd* bedeutet ursprünglich Häute. Es bedeutet in diesem Vers aber auch Geschlechtsorgane. Ein Äquivalent kann auch das deutsche Wort **Leib** sein. Laut Elsayed (2014, 251) wird es in der Bibel in mildernder Weise für *Geschlechtsorgane* verwendet. Dabei geht es um eine substantivische Synekdoche, wobei ein Nomen mit allgemeiner Bedeutung für ein spezielles Organ steht. Auch *بين فخذيه* bayna faḥidayh die wortwörtlich **zwischen den (Ober)Schenkeln** bedeutet und für die Genitalorgane steht, kann man im Deutschen als **zwischen den Beinen** übersetzen, die nach Elsayed (2014, 252) für die Geschlechtsorgane der Frauen steht.

- **Eins-zu-Null-Entsprechung (Null-Äquivalenz);** es gibt keinen semantisch äquivalenten Ausdruck. Das bedeutet, dass der Ausdruck der Ausgangssprache paraphrasiert werden muss. Die größten Schwierigkeiten kommen bei „Eins- zu- null- Entsprechungen“ vor, d.h. wenn Wörter des Originaltextes nicht übersetzbar sind und der Übersetzer daher keine Entsprechung im zielsprachlichen Wortschatz findet. Ein solches Problem zeigt sich häufiger bei Euphemismen, die vom Nationalcharakter geprägt sind.

Aus einer inadäquaten Übersetzung resultiert, dass die Aussagekraft des Urtextes beeinträchtigt wird, der „Geist“ des ausgangssprachlichen Sprichworts (bzw. Redefiguren) zum Teil verloren geht und dass schließlich die Übersetzung dem Original nicht gleichkommt. (Trebak 2009, 33)

Beispiel: Zwar sieht das Wort *حارث* ḥarṭ in bestimmten Versen euphemistisch für Ehefrau bezüglich des Geschlechtsverkehrs, es wird aber manchmal als Synonym für Frauen zum Ausdruck gebracht. Bei diesem Wort lässt sich von

der Vermehrung und Fortpflanzung sprechen. Im Islam wird die Ehe als eine der wichtigsten Tatsachen des Lebens dargestellt und sie wird hier mit dem Feld des Bauers verglichen. Dabei handelt es sich um eine Metapher, wobei die Ehefrau als Saatfeld oder Acker dargestellt wird, zu dem der Ehemann kommt, um Frucht zu bringen, bzw. Kinder zu zeugen. (vgl. Elsayed 2014, 315).

- **Falsche Freunde (scheinbare Äquivalenz)**

Diese sind Wendungen, die sich formal entsprechen, inhaltlich aber nicht. (Albrecht 2005, 119). Die *falschen Freunde*, die vereinzelt sogar in Übersetzungen von qualifizierten Übersetzern auftreten, stellen auch ein großes Problem für viele Übersetzungsversuche dar. *Falsche Freunde* können laut Hallsteinsdóttir (1997, 566) Schwierigkeiten bereiten, weil sie zu Übersetzungsfehlern führen, wenn sie nicht vermieden und erkannt werden. Ein gutes Beispiel ist die Konstruktion im Koran *فُلَانٌ أُذُنٌ fulanun 'uḍun*, der wortwörtlich *jemand ist ein Ohr* bedeutet, wird von einigen Übersetzern mit dem deutschen Idiom *jemand ist ganz Ohr* übersetzt. Der arabische Phraseologismus hat jedoch eine negative Bedeutung und bedeutet *jemand hört alles, was ihm gesagt wird* (Rabea 2017, 50f).

Fazit

Am Ende dieser Forschung ist zu schlussfolgern:

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Übersetzung des Korans viele Schwierigkeiten mit sich bringt und eine dieser Schwierigkeiten ist die Übersetzung des Euphemismus. Es ist ein großes Glück, wenn der Übersetzer ein Äquivalent für den euphemistischen Ausdruck findet. Wenn es kein

Äquivalent gibt, kann der Übersetzer auf Erläuterungen, Paraphrasierungen und Anmerkungen zurückgreifen, um die Bedeutung des Originals zu vermitteln.

Wie oben erwähnt, können viele verschiedene Faktoren, einschließlich Rhetorik, Stil, Kontext usw., die pragmatische Folgerung des Euphemismus durch seinen Empfänger und letztendlich dessen Verständnis und Ausdruckseffekt beeinflussen. Daher ist es ratsam, dass der Übersetzer diesen Faktoren große Bedeutung beimisst und dabei die interkulturellen Unterschiede bei der Übersetzung von Euphemismen ständig berücksichtigt. Hier werden zwei Elemente aufgelistet, die die Berücksichtigung von Übersetzern verdienen (vgl. Al-Shawi 2013, 123ff).

Literaturverzeichnis:

- **ANNAURĠ**, Hamdī Ibrāhīm (2012): annāmṭu al- lġūī fī lūġati Naġīb Māḥfūz. Libairie du Liban, Kairo
- **AL-BARAKATI**, Muahmmmed (2013): Translation of the sex-related Quranic euphemism into English; Leeds, The University of Leeds, UK.
- **ALLAN**, K, and **BURRIDGE**, K, (2009): Forbidden words: Taboo and the Censoring of language, Cambridge University Press, Cambridge
- **ABDUL-RAOF**, **Hussein** (2005): Cultural Aspects in Qur`an Translation. In: **LONG**, Lynne: Translation and Religion. Holy Untranslatable? Clevedon, Buffalo, Toronto.

- **EL-SAYED**, Nahla Mohammed Mohy El- Dien (2014): Euphemismus im Deutschen und Arabischen anhand ausgewählter Texte Eine pragmalinguistische Studie, Dissertation, Kairo
- **FARGHAL**, M. (1995): Euphemism in Arabic, A Gricean Interpretation. Anthropological Linguistics, Band 37, S.,366-378.
- **HAGGAG, Mahmoud** (2011): Die deutschen Koranübersetzungen und ihr Beitrag zur Entstehung eines Islambildes beim deutschen Leser. Peter Lang. Frankfurt am Main.
- **KOLLER Werner** (1972): Grundprobleme der Übersetzungstheorie. Unter besonderer Berücksichtigung schwedisch-deutscher Übersetzungsfälle. Bern und München. Franke.
- **KOLLER, Werner** (2007): Probleme der Übersetzung von Phrasemen. In: Burger, Harald & Dobrovol'skij, Dmitrij & Kühn, Peter & Norrick, Neal R. (eds.): Phraseologie. Ein internationales Handbuch der Zeitgenössischen Forschung. 2. Halbband. Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- **MANSOUR, Mohammed** (1997): Zur Problematik der Übersetzung des Koran. Ansätze zur Bewertung einiger Übersetzungen ins Deutsche. In: Kairoer Germanistische Studien, Bd. 10. Kairo
- **WEHR, Hans** (1998): Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch. 5. Auflage, neu bearbeitet und erweitert. Kairo.